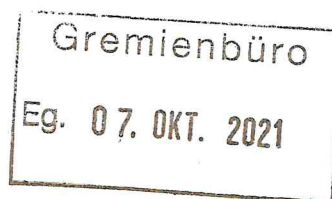


Klimaliste Königstein, Klimaliste Hessen e.V.

Cordula Jacobowsky

Milcheshohl 27, 61462 Königstein im Taunus

Telefon 06174 – 249 18 12, Fax 249 18 13, Mobil 0179 – 78 45 148



07.10.2021

An den Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Michael Hesse

Antrag zur Stadtverordnetenversammlung – Kurbad

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen, die Sanierung des Kurbads nur unter der Maßgabe der CO₂-Neutralität zu gewähren oder diese nachträglich zu verlangen: Das Kurbad soll nach der Sanierung CO₂-neutral betrieben werden können.

Begründung

Grundvoraussetzung: Nach dem Paris-Abkommen und dem aktuellen Bericht des IPCC (Weltklimarat) muss die Stadt Königstein bis spätestens 2033 klimaneutral sein. Auch das Urteil des Bundesverfassungsgerichts ist hier einschlägig. (Anmerkung: Der aktuelle IPCC-Bericht hat das Zeitfenster von 2035 auf 2033 verkürzt.)

2033 bedeutet, dass wir – ohne Einberechnung der Kippunkte! – eine 50%-Chance haben.
--

Das Kurbad ist für rund 2/3 aller CO₂-Emissionen der Stadt verantwortlich.

Das Kurbad ist zudem ein Zuschussbetrieb, der jedes Jahr rund 700-800.000 € kostet.

Gasverbrauch Kurbad 2012: 200.000 €

Gasverbrauch aller städt. Einrichtungen 2018: ca. 100.000 €

Würde z.B. das Kurbad CO₂-neutral, könnte Königstein auf einen Schlag rund 2/3 der gesamten CO₂-Produktion auf Null reduzieren. Allerdings sind jedoch die vorliegenden Informationen nicht ausreichend, um sinnvoll abschätzen zu können, ob überhaupt jemals – ungeachtet aller Umbau- oder Sanierungskosten – ein CO₂-neutraler Betrieb möglich sein wird. Auch evtl. zusätzliche Sanierungskosten, damit ein CO₂-neutraler Betrieb möglich wird, sind unbekannt.

Ein Weiterbetrieb ohne CO₂-Neutralität nach Sanierung ist schlicht nicht möglich. Selbst eine Sanierung, bei der nur eine Teil-Reduktion der CO₂-Emissionen erreicht wird, reicht nicht aus, da die Stadt innerhalb der kommenden Jahre bis 2033 das Kurbad aller Voraussicht nach nicht noch einmal sanieren wird können, also die fehlenden Umbauten nachholen kann.

Daraus folgt, dass wir mit dieser Sanierung das Ziel der CO₂-Neutralität 2033 für das Kurbad bereits jetzt erreichen müssen. Selbst bei einem CO₂-Neutralitätsziel im Jahre 2040 würde die Schlussfolgerung im Wesentlichen die gleiche sein.

Da jedoch das Kurbad ein derartig großer „Brocken“ ist, kann ein Weiterbetrieb des Kurbads oder ein Umbau/eine Sanierung dazu führen, dass die Stadt entweder finanziell komplett handlungsunfähig wird, oder mangels Finanzen die Klimaziele nicht erreichen kann. **Beides muss unbedingt verhindert werden.** Und wenn möglich soll natürlich das Kurbad der Bevölkerung erhalten bleiben. Ebenso, wie wir unseren Kindern keine finanziellen Schulden hinterlassen wollen, müssen wir aber auch alles tun, um unseren Kindern eine Klimaschutz-Radikalkur zu ersparen (siehe Urteil des Bundesverfassungsgerichts).